

Gemeindebrief

Schloßkirchengemeinde Schwerin September bis November 2022

Suche
Frieden!

Psalms 34,15





14 Wählen!

Seite 14: Am 1. Advent wählen Sie einen neuen Kirchengemeinderat. Hier finden Sie mehr Informationen.

11 Unterwegs

Seite 11: Bei unserem Gemeinde-Ausflug am 03. September sind noch Plätze frei!



12 Verkündigen

Seite 12: Hartmut Kowsky erzählt von einer besonderen Aufgabe.



„Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam dahin; und als er ihn sah, jammerte es ihn; und er ging zu ihm, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie ihm...“

Aus der Bibel, Evangelium nach Lukas, Kapitel 10

Liebe Leserin, lieber Leser, ich liebe das Alabasterrelief mit der Geschichte vom barmherzigen Samariter in unserer Kirche. Auf dem Weg zur Kanzel komme ich daran vorbei. Ich sehe darauf Priester und Levit. Einer von beiden trägt einen lutherischen Talar. Gerade ist er mit geschlossenen Augen an dem Mann vorbei gegangen, der ausgeraubt und verwundet am Boden liegt. Ein Fremder, der Samariter, hat sich von der Not des Mannes berühren lassen und tut, was in seiner Kraft steht, ihm zu helfen.

Diese Geschichte, die Lukas aufgeschrieben hat, bekommt in diesen Wochen eine drängende Aktualität. Die Folgen der Corona-Pandemie, des Klimawandels und des Krieges in der Ukraine werden von immer mehr Menschen als existenzbedrohend wahrgenommen. Die Zahl der Kundinnen und Kunden der Lebensmittelausgaben der Tafel sind deutlich gestiegen. Beratungsstellen und die Telefonseelsorge berichten über immer mehr Menschen,

die sich voller Sorgen und auch Wut an sie wenden. Es wird deutlich: Wir alle müssen hinsehen und -hören auf die Fragen und die Not unserer Nachbarn. Ich wünsche mir, dass in unserer Gemeinde Raum ist, einander von dem zu erzählen, was Sorgen macht, gemeinsam nach Lösungen zu suchen und bei Bedarf Hilfen zu organisieren. Bitte sprechen Sie uns an!

Der kleine Ausschnitt aus der Pfarrchronik auf der Rückseite dieses Briefes erinnert daran, dass die Gemeinde schon öfter in Krisenzeiten gefordert war. Heute hilft auch die Evangelische Beratungsstelle weiter (Seite 22).

Die Geschichte vom barmherzigen Samariter wird uns auch durch den Stadtgottesdienst am 11. September begleiten. Zu Erntedank, am 2. Oktober, bitten wir wieder um haltbare Lebensmittel, die wir an die Ausgabestelle der Tafel in der Petruskirche weitergeben. Gehen Sie behütet durch diese Zeit!

Ihr / Euer Pastor Volkmar Seyffert

Gottesdienste

... und mehr

■ SEPTEMBER UND OKTOBER IM SCHLOSS UND MIT DEN NACHBARN

4. September, 12. Sonntag n. Trinitatis,

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst gestaltet von Frauen, mit Abendmahl

11. September, "Rette mich, wer kann! Niedergeschlagen und doch geborgen."

11.00 Uhr, **Schlossinnenhof**, Ökumenischer Stadtgottesdienst

18. September, 14. Sonntag nach Trinitatis,

10.00 Uhr, Schloss, Examensgottesdienst Vikar Leon Hanser

11.30 Uhr, **Schelf**, Gottesdienst für Ausgeschlafene

14.00 Uhr, **Dom**, Gottesdienst und Abschied Domprediger Volker Mischok

21. September,

16.00 Uhr, **Thomaskapelle Dom**, KleineKinderKirche -

Gottesdienst für 0-6-jährige Kinder und ihre Familien

18.00 Uhr, **Thomaskapelle Dom**, Schweriner Taizé - Gebet

24. September,

17.00 Uhr, **St. Paul**, Gottesdienst und Abschied Pastorin Konstanze Helmers

25. September, 15. Sonntag n. Trinitatis,

10.00 Uhr, **Dom**, Demenzfreundlicher Gottesdienst zum Welt-Alzheimerstag

10.00 Uhr, **Schelf**, Gottesdienst

14.00 Uhr, Schloss, Jubiläum Bläserchor: Musikalische Andacht

2. Oktober, Erntedankfest,

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst mit Abendmahl

9. Oktober, 17. Sonntag n. Trinitatis,

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst

16. Oktober, 18. Sonntag n. Trinitatis,

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst

■ OKTOBER UND NOVEMBER IM SCHLOSS UND MIT DEN NACHBARN

19. Oktober,

18.00 Uhr, **Thomaskapelle Dom**, Schweriner Taizé - Gebet

23. Oktober, "Schulden erlassen. Befreiung erfahren. Zukunft gestalten."

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst gestaltet von Männern (Mehr auf S. 16)

30. Oktober, 20. Sonntag n. Trinitatis,

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst mit Kindergottesdienst

Winterzeit!

31. Oktober, Reformationsfest

11.00 Uhr, **St. Paul**, Stadtgottesdienst

6. November, Drittlezter Sonntag des Kirchenjahres,

10.00 Uhr, Schloss, Abendmahlsfeier und Gemeindeversammlung zur KGR-Wahl

13. November, Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr und Volkstrauertag,

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst

11.30 Uhr, **Schelf**, Gottesdienst für Ausgeschlafene

14.00 Uhr, **Dom**, Gottesdienst und Einführung Domprediger Güntzel Schmidt

16. November, Buß- und Betttag,

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl

18.00 Uhr, **Thomaskapelle Dom**, Gottesdienst

20. November, Ewigkeitssonntag,

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst

23. November,

18.00 Uhr, **Thomaskapelle Dom**, Schweriner Taizé - Gebet

27. November, 1. Advent,

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst und KGR - Wahl

Abschiede und Neubeginn

Nachdem Pastor Burkhardt Ebel aus der Schelfkirchengemeinde zum 1. September in den Ruhestand getreten ist, wird Ehepaar Mischok am 18. September, 14.00 Uhr, in einem Gottesdienst im Dom nach mehr als 20 Jahren Dienst in den Ruhestand verabschiedet. Im Jahr 2000 hatte Volker Mischok zunächst eine geteilte Pfarrstelle in Dom- und Schlosskirche übernommen. Einige Jahre später wechselte er dann ganz zur Domgemeinde. Annett Mischok war als Gemeindegemeindefür viele Menschen eine wichtige Ansprechpartnerin.

So vieles ist in diesen Jahren gewachsen. Bei einem Zusammensein nach dem Gottesdienst auf dem Domhof soll Zeit sein für Erinnerungen, Dank und Begegnung.

Zum 1. November beginnt Pastor Güntzel Schmidt seinen Dienst als Domprediger. In einem Gottesdienst am 13. November, 14.00 Uhr, wird er in sein Amt eingeführt.

Ende August 2011 wurde Pastorin Konstanze Helmers gemeinsam mit ihrem Mann Volkmar Seyffert die Pfarrstelle in der Bernogemeinde übertragen. Neben schönen Gottesdiensten, einer Öffnung der Gemeinde in den Stadtteil und vielen gemeinsamen Projekten mit anderen sozialen Akteuren in der Weststadt (Wohnungsgesellschaften, Kindergärten, Trägern sozialer Arbeit) und darüber hinaus, war Pastorin Helmers die Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen Versöhnungs-, Berno- und Paulskirchengemeinde ein Anliegen. Dieser Prozess mündete in die Fusion der drei Gemeinden zur Friedenskirchengemeinde im letzten Jahr.

Nun wechselt sie zum 1. November in die Pfarrstelle für Vertretungsdienste in den Propsteien Parchim und Wismar. In einem Gottesdienst in der St. Paulskirche am Sonnabend, 24. September, 17.00 Uhr, wird sie aus der Gemeinde verabschiedet.

Gottesdienste für die Stadt

Rette mich, wer kann!

Niedergeschlagen und doch geborgen...

Unter diesem Motto findet am 11. September um 11.00 Uhr auf dem Schlossinnenhof der Ökumenische Stadtgottesdienst 2022 statt.

Schwerins Kirchengemeinden laden dazu herzlich ein. Im Anschluss bieten ein ökumenisches Mittagsbuffet im Burggarten und zahlreiche Infostände Gelegenheit, sich zu stärken, einander kennen zu lernen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Gottesdienst für Ausgeschlafene

18. September, 13. November, 11.30 Uhr, Schelfkirche

Gottesdienst für Ausgeschlafene bedeutet: Wir feiern miteinander auf leicht verständliche und unkomplizierte Art und Weise Gottesdienst. Eine Band begleitet neue Lieder und viele sind beteiligt. Für Kinder gibt es nach dem gemeinsamen Beginn ein Kinderprogramm mit jugendlichen Teamern.



Verbunden bleiben

Gottesdienst zum Welt-Alzheimerstag für Menschen mit und ohne Demenz

Am 25. September um 10.00 Uhr sind Sie herzlich in den Dom eingeladen! Zum Motto des diesjährigen Welt-Alzheimertages heißt es: „Gerade für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen ist es wichtig, mit anderen verbunden zu bleiben. Verbunden bleiben kann man überall: im Chor, in der Theatergruppe, im Gottesdienst, im Restaurant oder einfach in der Hausgemeinschaft – auch mit Demenz. Der Rahmen muss vielleicht ein anderer sein, nicht aber der Mensch!“

Gottesdienst zum Männersonntag

23. Oktober, 10.00 Uhr, Schlosskirche

Männer aus Schwerin bereiten diesen Gottesdienst vor. Mehr dazu auf S. 16!

Gemeindeleben

... in Schloss und Stadt

Gespräch um die Bibel: Gerechtigkeit

29. September, 20. Oktober, 17. November, 15.00 Uhr, Anna-Hospital

Gerechtigkeit - die Propheten ringen um gerechte Verhältnisse in Familie und Gesellschaft. Gottes Gerechtigkeit stellt menschliche Erwartungen in Frage. Immer wieder erinnern biblische Texte an die Größe des Kleinen.

Abendbrot und mehr...

Mittwoch, 18.00 Uhr, Anna-Hospital

Im Januar trafen wir uns im Anna-Hospital wieder! Endlich ... Pläne gemacht! Noch ohne gemeinsames Essen, das fand dann im Mai wieder statt. Doch monatlich mittwochs um 18:00 Uhr, sind wir uns begegnet, mit Erzählen, einem spannenden Vortrag, zum Abschied in die Sommerpause wurde gegrillt. Ein schöner Sommerabend, viele sind gekommen! Im September treffen wir uns wieder. Herzlich willkommen!

14. September: Gesprächsabend Frauengestalten in der Bibel.

5. Oktober: W. Kawan: "Auf den zweiten Blick. Oft Übersehenes in Schwerin".

2. November: Eva Lange entführt in die griechischen Inselwelten.

Informationen: Angelika Brauer, 01525 829 7846, brauerangelika@aol.com

Man [n] trifft sich. Schweriner Männerkreis

Jeden Monat treffen sich Männer dienstags, um 19.30 Uhr, im Anna-Hospital - zu Gespräch, Information und Gebet. Kontakt: Volkmar Seyffert

13. September | „Weisst Du, wieviel Sternlein stehen?“

Manch einer singt dieses Lied für Kinder oder Enkel. Wir wollen an diesem Abend mehr erfahren über den Sternenhimmel im Spätsommer und alte Sternbilder neu entdecken. Ort: Schweriner Planetarium, Weinbergstr. 17, Beitrag von 4,50 €.

18. Oktober | „Mein Seufzen ist dir nicht verborgen“

Dieses Wort aus Psalm 38 ist Teil des Jahresthemas der Männerarbeit: „Sorgende Männer – Sorgen der Männer – Sorge um Männer“. Kurz vor dem Männersonntag, der in den Kirchen im Oktober gefeiert wird, gestaltet Männerpastor Ralf Schlenker mit uns diesen Abend.

23. Oktober | 10.00 Uhr | Gottesdienst am Männersonntag | Schlosskirche

8. November | „Die Sehnsucht nach dem Ort“

Mit Orten verbinden sich oft Erinnerungen. Orte auf einer Karte können unterschiedliche Namen tragen – je nach dem, wer diese Karte gezeichnet hat. Grenzen verschieben sich, Orte werden durch ganz unterschiedliche Kulturen geprägt. In Europa haben wir Erfahrungen mit unterschiedlichen politischen Systemen gemacht. Viele mussten die Orte ihrer Kindheit oder ihres Alltags hinter sich lassen.

Mehr Gemeindeleben...

... in Schloss und Stadt

Besuchsdienst der Kirchengemeinde

15. September, 15.00 Uhr, Anna-Hospital

Wir besuchen Menschen unserer Gemeinde zum Geburtstag, kommen aber auch, wenn Sie es möchten. Wenn Sie selbst Lust haben, los zu gehen und im Namen der Kirchengemeinde Jubilare zu besuchen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro, bei Frau Leontine Klage (0385 5812340) oder Pastor Volkmar Seyffert (0385 592 360 81).

Unterwegs...

Fahrrad- und Wandergruppe der Gemeinde

Wandergruppe: 4.9.; 2.10.; 6.11. - immer der erste Sonntag im Monat
Ansprechpartnerin: Irmela Röse (01575 369 54 78)

Fahrradgruppe: 18.9.; 16.10.; 20.11. - immer dritter Sonntag im Monat
Ansprechpartner: Hartmut Kowsky (01575 655 75 14)

Wohin es jeweils geht, wird rechtzeitig in der Gruppen App und als Ppush Meldung bekannt gegeben.



Wir nutzen auch die Ppush - App für aktuelle Informationen aus Ihrer Gemeinde. Mehr zur App finden Sie auch hier: <https://www.ppush.eu/>



Kirchen, Kutschen und eine slawische Königstochter

Schnell anmelden: Gemeindeausflug Sonnabend, 3. September 2022

Der Gemeindeausflug führt uns in diesem Jahr nach Sternberg. Wir beginnen in der Stadtkirche St. Maria und St. Nikolaus mit einer Führung. Seit etwa 700 Jahren thront die Kirche über der Stadt. Ein monumentales Wandgemälde aus dem 19. Jh. erzählt vom Landtag an der Sagsdorfer Brücke. Dort wurde 1549 die Reformation endgültig in Mecklenburg eingeführt.

Auf dem Freigelände des Archäologischen Freilichtmuseums Groß Raden tauchen wir ein, in die Welt der Slawen, begleiten in der neuen Sonderausstellung eine Königstochter, begegnen einer Gruppe Wikinger aus Schleswig und stärken uns bei einem Picknick. Wenn jede und jeder etwas mitbringt, ist der Tisch reich gedeckt! Bitte denken Sie an eigenes Geschirr und Besteck! Für Wasser und Saft ist gesorgt.

In der Dorfkirche Ruchow finden sich mittelalterliche Ausmalungen und zwei Orgeln. Die kleinere von beiden stammt aus dem Jahr 1684 und ist das älteste Orgelpositiv in Mecklenburg.

Das Kutschenmuseum in Kobrow erzählt eindrucksvoll von der Geschichte der auf reale „PS“ gestützten Mobilität. Kaffee und Kuchen runden den Aufenthalt ab.

Die Dorfkirche Wamckow wurde in der zweiten Hälfte des 15. Jh. erbaut und Mitte der neunziger Jahre aufwendig restauriert. Hier feiern wir eine kleine Andacht zum Abschluss des Tages.

Abfahrt: 9.00 Uhr, Bertha – Klingberg - Platz / **Rückkehr:** gegen 18.00 Uhr

Kosten: Etwa 40€ mit Eintritt und Kaffeetrinken. (Ermäßigung möglich. Bitte sprechen Sie uns an!) Das Geld wird im Bus eingesammelt.

Mittag: Für das Picknick bitte etwas mitbringen, was Sie teilen mögen.

Anmeldung: Gemeindebüro (0385 562 567 / schwerin-schlosskirche@elkm.de).

Warum Prädikant?

Gerade wurde Hartmut Kowsky von Propst Antonioli in ein neues Ehrenamt eingeführt



Am 3. Juli bin ich als Prädikant in einem tollen Gottesdienst in der Schlosskirche durch den Propst eingeführt worden.

Was ist ein Prädikant? Auf einer Seite der Nordkirche heißt es: „Prädikantinnen und Prädikanten sind ehrenamtlich in der Leitung von Gottesdiensten mit Predigt und Abendmahl in den Gemeinden tätig. Sie werden dazu ordnungsgemäß berufen und beauftragt und haben dafür eine Dienstvereinbarung mit dem jeweiligen Kirchenkreis und den Gemeinden abgeschlossen.“

Knapp drei Jahre dauerte die Ausbildung. Sehr intensive Wochen fanden in Güstrow, Ratzeburg und während der Coronazeit auch ganztägig per Zoom statt.

Einführung in Kirchengeschichte, Altes und Neues Testament, Dogmatik und Gestaltung von Gottesdiensten und vieles mehr waren Inhalte. Teilweise war die Ausbildung schwere Kost, aber auch sehr hilfreich und konstruktiv für das eigene Glaubensleben.

Auch der Austausch mit den anderen zukünftigen Prädikantinnen und Prädikanten über ihr Gemeindeleben und

ihre Glaubensprägung waren sehr kostbar und haben die Ausbildung zu einer intensiven und schönen Zeit gemacht.

„Aber warum hast du die Ausbildung gemacht?“, wurde ich mehrmals gefragt. Darauf gibt es mehrere Antworten. Ich setze mich gern mit biblischen Texten auseinander. Sie geben mir viel für mein Leben mit dem dreieinigen Gott. Und die Ausbildung gab mir die Möglichkeit, „tiefer“ in die Bibeltexte und ihre Zusammenhänge einzusteigen.

Ich genieße es, mich mit den Hintergründen von Theologie und Liturgie zu befassen. Dabei wurden meine Glaubenserfahrungen auch durch meine Aufenthalte und Arbeit in Afrika und Asien geprägt. Am Ende kann ich anderen Menschen in der Gemeinde vielleicht etwas mitgeben, das sie durch die kommende Woche trägt. Mir macht mein Glaube Mut, und ich hoffe, dass ich auch anderen Mut machen kann.

Ich bin der Schloßkirchengemeinde sehr dankbar, dass sie mir die Prädikantenausbildung ermöglicht und mich dabei unterstützt hat.

(Junge) Musik im Schloss

Von „Jung“bläsern Ü50 und gesuchten Talenten

25. September: Junggeblieben. Jubiläum Posaunenchor

Die Vorbereitungen laufen. Ehemalige Bläser und Nachbarchöre sind eingeladen. Am 25. September wird Martin Huss, Landesposaunenwart, mit allen Bläsern um 14.00 Uhr eine musikalische Andacht in der Schlosskirche gestalten! Wir freuen uns, dass unser Posaunenchor so lebendig ist. Es musizieren darin erfahrene Bläser und „Jungbläser“, die ihre Liebe zu dieser Musik in der zweiten Lebenshälfte entdeckt haben. Hinzu kommen zu Festen junge Bläserinnen und Bläser im Konfirmandenalter, die den Klang wunderbar bereichern. Im nächsten Gemeindebrief lesen Sie mehr über die Geschichte unseres Posaunenchores.

(Junge) Musik am Mittag und im Gottesdienst

Dankbar schauen wir auf die Reihe wunderbarer, sommerlicher Mittagsmusiken. In diesem Jahr hatten wir vor allem junge Musikerinnen und Musiker eingeladen, bei uns zu spielen.

Dabei ist uns bewusst geworden, wie viele musizierende Menschen in unserem Gemeindegebiet leben.

Wir laden Sie und Euch herzlich ein, einen Gottesdienst mit Eurer Musik zu bereichern. Vielleicht sind es „nur“ ein oder zwei Stücke, die Sie oder Ihr mitbringt. Die Gemeinde ist in jedem Fall sehr dankbar!

Bitte bei Eva-Maria Lange oder Volkmar Seyffert melden!

Singen und musizieren im Schloss - Herzlich willkommen!

Montags, 19.00 Uhr, Anna-Hospital

Es probt der Schlosskirchenchor.

Kontakt: Eva-Maria Lange (über das Gemeindebüro).

Donnerstags, 7.45 Uhr, Anna-Hospital

Hier treffen sich die Bläser unter der Leitung von Kamo Gasparyan.

Kontakt: Irmela Röse (0157 536 95 478).

Kirchengemeinderatswahl



1. Advent, 27. November 2022

Am 1. Advent wählen Sie einen neuen Kirchengemeinderat. Die dann gewählten Kirchenältesten leiten für sechs Jahre die Gemeinde. Spannende Aufgaben werden vor ihnen liegen und wichtige Weichen für die Zukunft gestellt werden.

Noch 3 Kandidatinnen und Kandidaten gesucht!

Wenn Sie selbst überlegen zu kandidieren oder jemanden vorschlagen möchten, sprechen Sie den Wahlbeauftragten Ludwig Rehberg oder Pastor Seyffert an!

Wahlberechtigt

Sind alle Gemeindeglieder ab dem 14. Lebensjahr.



Wahlbenachrichtigung und Briefwahl

Zwischen Ende September und Mitte Oktober werden Sie Ihre Wahlbenachrichtigung per Post zugeschickt bekommen. Der Brief ist sehr wichtig, denn ohne diese Unterlagen können Sie keine Briefwahlunterlagen erhalten.

Bitte prüfen Sie die Angaben, ob alles richtig ist!

Falls nicht, wenden Sie sich bitte ans Gemeindebüro. Das ist auch Ihr Ansprechpartner, falls sie bis Mitte Oktober keinen Brief bekommen haben.

Ab Zugang der Wahlbenachrichtigung können sie im Rahmen der „Briefwahl an Ort und Stelle“ im Gemeindebüro, ihre Stimme abgeben (jeweils donnerstags, zwischen 9.00 und 11.00 Uhr). Ansonsten gilt für die Briefwahl: Der Antrag muss spätestens zwei Tage vor dem Wahltermin, also am 25. November, im Gemeindebüro vorliegen.

Sollte die Wahlbenachrichtigung verlorengehen, genügt im Wahllokal für die Stimmabgabe der Personalausweis.

Gemeindeversammlung

Herzliche Einladung zur Vorstellung der Kandidierenden! Am Sonntag, 6. November stellen sich die Kandidatinnen und Kandidaten im Anschluss an die Abendmahlsandacht in der Schlosskirche vor.

In einem kleinen Gemeindebrief zur Wahl werden sie ebenfalls mehr über die Kandidatinnen und Kandidaten lesen können.

1. Advent: KGR - Wahl

Das Wahllokal befindet sich in der Unterkirche, den Gemeinderäumen in der Schlosskirche. Es ist von 11.00 bis 14.00 Uhr geöffnet.

Kontakt

Wahlbeauftragter Ludwig Rehberg,
ludwig.rehberg@web.de,
0385 393 5001



„Ein Erlassjahr soll es sein...“

Ausstellung zum Schuldenerlass für die Länder des Südens ab 23. Oktober

Das Erlassjahr, auch Jubeljahr, ist ein Gebot der Tora. Danach soll jedes 50. Jahr nach dem siebten von sieben Sabbatjahren, also nach jeweils 49 Jahren, die Israeliten ihren untergebenen Volksangehörigen einen vollständigen Schuldenerlass gewähren, ihnen ihr Erbland zurückgeben (eine Bodenreform) und Schuldensklaverei aufheben.

Das Bündnis erlassjahr.de, das von derzeit mehr als 500 Organisationen aus Kirche, Politik und Zivilgesellschaft getragen wird und eingebunden ist in ein weltweites Netzwerk nationaler und regionaler Entschuldungsinitiativen, folgt dem biblischen Motto und setzt sich für die hochverschuldeten Entwicklungsländer ein.

Ein Vertreter von erlassjahr.de hat im März einen hervorragenden Vortrag im Männerkreis gehalten. Dies war Motivation, die Idee eines Schuldenerlasses für die sogenannten Entwicklungsländer auch in unsere Gemeinde zu tragen. Wir Christen haben eine Verantwortung, für eine gerechtere und friedlichere Welt einzutreten.

Viele arme Länder müssen Kredite auf-

nehmen, um Entwicklung zu finanzieren. Das ist zunächst nichts Schlechtes. Werden Kredite jedoch ungeachtet der Rückzahlungskapazität des Schuldners vergeben, drohen Schuldenkrisen. Wenn die nicht gelöst, sondern verschleppt werden, müssen die Regierungen der betroffenen Länder Ausgaben für die Bevölkerung streichen. Gelder für Bildung, Gesundheitsversorgung oder den Erhalt und Ausbau der Infrastruktur fließen in die Rückzahlung von Schulden.

Unter diesen Sparmaßnahmen leiden vor allem die Ärmsten in der Bevölkerung. Schuldenkrisen haben dramatische Auswirkungen auf das Leben der Menschen in den betroffenen Ländern – ob in Ghana oder in Griechenland.

Daher wollen wir vom 23. Oktober bis zum 7. November eine Ausstellung zu diesem Thema organisieren. Start soll der Gottesdienst des Schweriner Männerkreises sein. In die Ausstellungsidee wollen wir auch die Propsteigemeinde St. Anna und die Friedensgemeinde einbinden. Ein Flyer wird ab Anfang Oktober informieren.

(Hartmut Kowsky)

„Nowhere Special“

Ein berührender Film am 23. November, 19.30 Uhr, Anna-Hospital

„John, selbständiger Fensterputzer in einer Stadt in Nordirland, kümmert sich als alleinerziehender Vater um seinen vierjährigen Sohn Michael.

Die Mutter hat die Familie kurz nach Michaels Geburt verlassen, eigene Angehörige hat John nicht mehr. Eine tiefe Liebe verbindet die beiden, ein schier grenzenloses Vertrauen, das keine Worte braucht.

Es ist ein einfaches Leben, das sie führen, bestimmt von den täglichen Notwendigkeiten und Ritualen. Doch John hat einen Hirntumor, ihm bleiben nur noch wenige Monate. Seit dieser Diagnose sucht er mit behördlicher Unterstützung nach passenden Adoptiveltern für seinen Sohn.

»Passend«, das merkt man auch als Zuschauer sehr schnell, ist ein Begriff, der sich so leicht dahersagt, den mit Bedeutung zu füllen jedoch unendlich schwer ist...

Filme über todranke Menschen stellt man nicht nur als Kritiker instinktiv unter Kitschverdacht. Zu leicht scheint es, damit einen Publikumsnerv zu treffen.

So gesehen gelingt Uberto Pasolini ein doppeltes Kunststück, denn in »Nowhere Special« kombiniert er das Motiv des nahenden Todes sogar noch mit dem ungewissen Schicksal eines kleinen Kindes – zu einem Film von selten gewordener Zurückhaltung und Sensibilität in der Schilderung tragischer Schicksale. Zutiefst berührend, aber nie rührselig.“ (epd - Film)



Spiritualität im Alltag

Auszeit vor der Haustür: Spiritueller Weg am Abend

Die nächste Spirituelle Wanderung findet direkt vor der Haustür auf vertrauten Wegen statt. Wir laufen vom Alten Friedhof an Grimke- und Lankower See vorbei zur Versöhnungskirche in Lankow.

Dort klingt der Abend mit Andacht und Essen aus. Treffpunkt ist am Sonnabend, 10. September um 17.00 Uhr vor der Trauerhalle auf dem Alten Friedhof.

Die Teilnahme ist kostenlos, beim Essen teilen wir, was mitgebracht wird. Getränke sind vorhanden. Bitte melden Sie sich umgehend an bei Volkmar Seyffert.

Spiritualität im Alltag - Leben in ungewisser Zeit - Ein Vierwochenkurs

Was wird der Herbst uns bringen? Wie lange werden unsere Reserven reichen – unsere Reserven an Kraft und Energie, an wiedergefundener Nähe und brüchiger Normalität, unsere widerständige Hoffnung auf Frieden? Was hält und trägt in dieser Zeit, was hilft, eine Richtung zu finden, in Verbindung zu bleiben mit den Menschen, der inneren Stimme, dem Heiligen, der Schöpfung?

Der vierwöchige Kurs „Spiritualität im Alltag“ gibt Raum für Besinnung, Stärkung, Ausrichtung, Austausch, Innehalten, für den Blick auf das, was wir ernten können, was uns nährt und stärkt. Biblische Impulse, Übungen der

Stille, Bewegung und Gespräch sind Elemente des Kurses. Begleitend können Einzelgespräche mit der Kursleitung in Anspruch genommen werden. Die Teilnahme ist kostenlos. Geeignet ist der Kurs für alle, die offen für spirituelle Fragen sind, verbindlich am Kurs teilnehmen können und über eine seelische Grundstabilität verfügen. *Telefonische Anmeldung und weitere Informationen bei Volkmar Seyffert, 0385 592 360 81.*

*Mittwoch, 19.00 bis ca. 20.30/20.45, Anna-Hospital
19.10. / 26.10. / 2.11. / 9.11. / 16.11.*

Wüstentag im Haus der Stille Bellin
Unterwegs in der Natur - Meditation im Haus oder in der Kirche – Tagzeitengebete - Raum für sich selbst - Horchen nach innen – Gespräch über einen Text der Bibel - Begegnung mit anderen.

*Leitung: Burkhardt Ebel (10. September), Volkmar Seyffert (5. Oktober)
Anmeldung und weitere Infos:
hausbellin.de oder Volkmar Seyffert*

Rund um die Uhr erreichbar

Seit über dreißig Jahren unterwegs: die Diakonie-Sozialstation Dom/Schloss

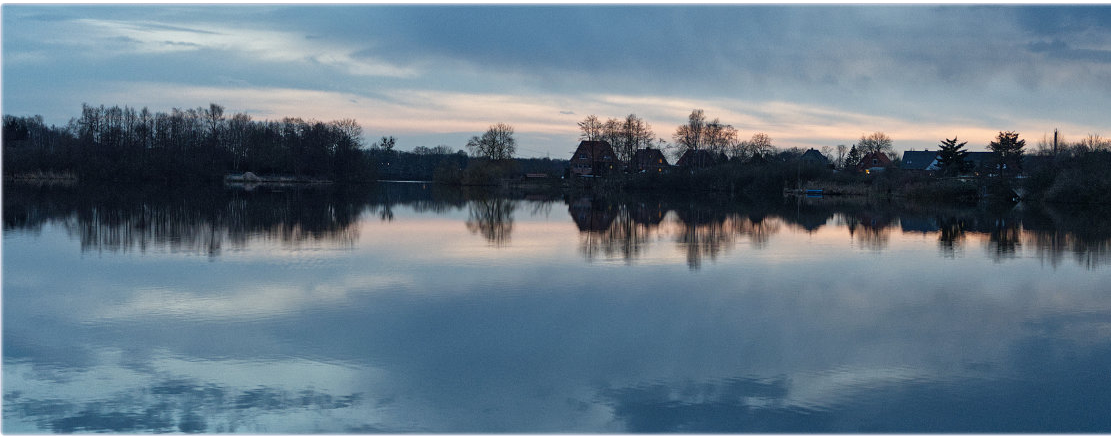
Aus der Diakonie-Sozialstation, die im Januar 1991 ihren Dienst mit 11 Mitarbeitenden und einer Gruppe Ehrenamtlicher um Schwester Renate Grafe und Domprediger Friedrich-Karl Sagert in der Hermannstr. begann, ist ein Unternehmen gewachsen, das zu den größten Anbietern ambulanten Pflege in der Stadt gehört. Seit einigen Jahren sind wir mit unseren Fachkräften Kooperationspartner in der ambulanten Palliativversorgung. Die enge Verbindung zu unserer Kirchengemeinde ist etwas besonderes: Zwischen Schloss - Kirchengemeinderat und Leitungsteam besteht ein intensiver Austausch.

In einem Besuchsdienst engagieren sich Ehrenamtliche und begleiten Kundinnen und Kunden der Sozialstation.

Wir besuchen und versorgen Sie zuverlässig an allen Tagen des Jahres. Für den Notfall erreichen Sie auch in den Nachtstunden eine Fachkraft im Bereitschaftsdienst, die Sie bei Bedarf auch aufsucht.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihren Besuch im Anna-Hospital!

(Platz der Jugend 25, 0385 / 565 969, dom-schloss@sozialstation-schwerin.de)



Taizé up Besäuk

Auf dem Weg zum europäischen Jugendtreffen
am Jahreswechsel - Teil 2

Das 45. Europäische Jugendtreffen der Gemeinschaft von Taizé wird zum Jahreswechsel 2022 / 23 in Rostock und Umgebung stattfinden.

Um sich auf dieses Highlight vorzubereiten, erscheint in unserem Gemeindebrief die dreiteilige Serie „Taizé up Besäuk“. Heute geht es um die Frage, was das Leben der Gemeinschaft in Taizé derart anziehend für so viele Jugendliche und junge Erwachsene macht.

Aufstehen um sieben, Gebete um kurz nach acht, kurz nach zwölf Uhr mittags und abends um halb neun, drei einfache Mahlzeiten mit anschließendem Abwasch, Bibeinführungen, Zeiten der Stille, geistliche Lieder, Gottesdienste, Nachtruhe um 21 Uhr und jede Menge Aufgaben im Dienste der Gemeinschaft...

Wenn man sich einen typischen Tagesablauf in Taizé so anschaut, kann man sich schon fragen: Wie kommt es, dass Jugendliche aus der ganzen Welt es kaum erwarten können, eine Woche

in Taizé zu verbringen? Was ist so faszinierend an dieser fremden Welt?

Ein Teil der Antwort steckt vielleicht schon in der Frage – Die Fremde, vielleicht auch das Befremdliche, das Taizé anhaftet, hat etwas Faszinierendes an sich.

Verglichen mit dem Alltagsstrott von Jugendlichen in Deutschland, der sich um Schule, Hobbys, permanentem Input durch Medien, Werbung und Handy und die bekannten Gesichter aus Familie und Freundeskreis dreht, ist am Tagesablauf in diesem kleinen französischen Ort in der Bourgogne fast alles fremd. Das Fremde fasziniert Menschen schon seit jeher, denn es wirft einen neuen Blick auf das allzu Bekannte.

Nun ist für viele Menschen in Deutschland „die Kirche“ ja häufig auch etwas Fremdes. Aber die Form von Religion oder Kirche, die in Taizé begegnet, ist wiederum „ganz anders“, sodass selbst geübte Kirchgänger hier jede Menge neues entdecken können:



Einfachste und meist minutenlang wiederholte Liedverse, einfache Gottesdienste mit wenigen liturgischen Elementen, Mönche und Schwestern in einfachen Gewändern – schlicht, „nichts aufwendiges“, so könnte man es vielleicht nennen. Eine solche Form von Kirche macht den Einstieg und das Mitmachen sehr einfach.

Dieses Gefühl, sich leicht in der Fremde einfinden zu können, wird dadurch verstärkt, dass die Mönche und Schwestern, die in Taizé leben und Jugendliche in ihre Art zu leben einladen, dies herzlich und authentisch tun. Niemals beschleicht einen in Taizé das Gefühl, Teilnehmende in einem inszenierten, kirchlichen Theaterstück zu sein. An keiner Stelle wirken die Form der Gemeinschaft und der Kirchlichkeit aufgesetzt oder künstlich. Viel eher denkt man sich:

Die meinen das *wirklich* so! Die beten *wirklich* so! Die würden dasselbe essen, dasselbe beten und auch so früh aufstehen, wenn kein Gast da wäre. Authentizität ist anziehend, und die Art und Weise, wie in Taizé Kirche und Spiritualität gelebt werden, ist beides – authentisch und einladend.

Da wundert es kaum, dass sich zum Jahreswechsel, vom 28. Dezember bis zum 1. Januar 2023, etwa 10.000 junge Menschen aus ganz Europa nach Rostock aufmachen werden, um am 45. Europäischen Jugendtreffen teilzunehmen – und um in Einfachheit eine so ganz andere Form von Kirche und Glauben zu erleben und zu feiern.

(Text: Leon Hanser. Auf dem Bild: Am 15. Juni waren zwei Brüder zu Gast beim Schweriner Gebet. Es wird geprüft, ob Schwerin ein Aussenstandort des Jugendtreffens in Rostock wird.)

„Jetzt wird es knapp“

Hilfe durch Beratung

Rentner und Geringverdiener kommen in dieser Zeit angesichts steigender Lebenshaltungskosten (u.a. Energie- und Lebensmittel) an ihre Belastungsgrenzen. Hat das Einkommen bisher gerade noch für ein Auskommen gereicht, so fehlt jetzt ein deutlicher Betrag. Immer Menschen nehmen Tafeln in Anspruch. Andere sind beschämt in eine solche Situation geraten zu sein und trauen sich in ihrem Umfeld nicht,

darüber zu sprechen. In der Lebensberatung der Evangelischen Beratungsstelle am Hauptbahnhof besteht die Möglichkeit über die Situation vertraulich zu reden und zu überlegen, wie mit ihr umgegangen werden kann. In der Allgemeinen Sozialen Beratung kann geklärt werden, ob Anspruch auf Wohngeld, Grundsicherung oder ein anderer Rechtsanspruch besteht.

**ZUHÖREN. VERSTEHEN.
WEGE FINDEN.**

Wir bieten Ihnen Beratung zu

- Opferhilfe und Mobbing
- Ehe-, Familien- und Lebensfragen
- Schwangerschaft und -konflikte
- allgemeine soziale Fragen

Evangelische Beratungsstelle
am Hauptbahnhof,
Grunthalplatz 4

0385 550 75 00 · www.soda-ej.de

Neue Online-Wege zur Monte

Die Diakonie Westmecklenburg-Schwerin ist Trägerin der Montessori-Schule in Schwerin und stellte kürzlich ihre neuen Webseiten vor. Als Dienstleister im sozialen Bereich unterhält das Unternehmen knapp 60 Einrichtungen: Kindertagesstätten, Schulen, Wohn- und Pflegeeinrichtungen, Beratungsangebote, Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, Tagesstätten und weitere Angebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen, eine Familienberatungsstelle, eine Oblatenbäckerei, eine Paramenten-Werkstatt sowie eine Hospizberatung.

Seit dem 27. Mai, dem Gründungstag des Unternehmens, stehen dem Internetnutzer Informationen zu den verschiedenen Dienstleistungen, Angeboten und Schulen unter der Adresse www.diakonie-wmsn.de zur Verfügung.

Sie finden Informationen für Kita-Eltern, Angebote für Schüler und ihre Eltern, Beratungs-, Wohn-, Arbeits- oder Shop- Angebote. Den Bereichen sind bestimmten Farben und Überschriften zugeordnet: beispielsweise Angebote für Kinder im Kitaalter



finden sich unter „Groß werden“. Bildungsangebote und Schulen gehören zur roten Kategorie „Aktiv lernen“.

Hierzu gehört - neben der Weinbergschule, der Evangelischen Pflegeschule Schwerin und der Edith-Stein-Schule in Ludwigslust - die Montessori-Schule. Sie finden Informationen zur Montessori-Pädagogik, Formulare und Stundenpläne, aktuelle Termine und eine Bildergalerie.

Unter dem Menüpunkt „Karriere“ können sich alle informieren, die eine neue berufliche Herausforderung suchen. Neben Jobangeboten finden sich Informationen zu Praktika, FSJ und Ausbildungsstellen.

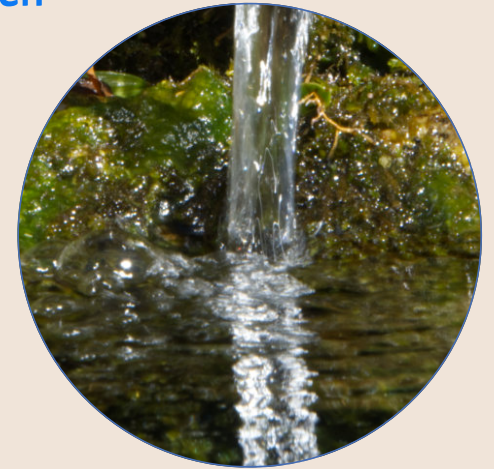
Das Unternehmen verstärkt seine Onlinepräsenz auch auf seinem Facebook-Account. Interessierte Schüler*innen, Eltern, Großeltern und Freunde der Schule erfahren auch auf diesem Weg Aktuelles über „ihre Monte“.

(Text: Anna Karsten; Bild: Screenshot der neuen Startseite für die Montessori-Schule)

Herzlichen Glückwunsch den Geburtstagskindern



Willkommen den Getauften



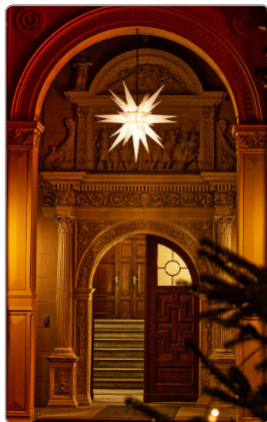
Gottes Segen den Paaren

Gottes Segen den Gestorbenen und Trauernden

Lebendiger Advent

Offene Türen in der Adventszeit

Zwischen dem 27. November und 22. Dezember, jeweils 18.00 Uhr, öffnen die Gastgeberinnen und Gastgeber des Tages ihre (Garten-) Tür für etwa eine halbe Stunde. In den (geschmückten) Fenstern oder am Tor hängt deutlich sichtbar das Datum, an dem sich diese Pforte öffnen wird.



Es gibt wieder Hefte mit Liedern zum Advent. Wie Sie die Zeit gestalten – das liegt bei Ihnen: ob mit einer besonderen Geschichte, Gedichten, Liedern, etwas Musik, am Lagerfeuer... Wer daran teilnehmen möchte, schreibe uns eine Email oder rufe Frau Finck im Gemeindebüro an.

„Sterben lernen“

Ein Kursangebot im Winter

Unsere Gesellschaft geht mit dem Tod seltsam um: Immer mehr Krimiserien begeistern die Menschen mit schauerigen Mordgeschichten.

Betrifft uns das Thema aber persönlich, erleben wir häufig eine enorme Sprachlosigkeit. Das Sterben als Teil des Lebens sind wir nicht gewohnt. Dabei betrifft es uns alle. Besonders Corona und der Krieg gegen die Ukraine zeigen uns, wie gefährdet das Leben ist.

Was kann man tun, um dem eigenen und dem fremden Tod nicht völlig unvorbereitet zu begegnen? Kann man das Sterben vielleicht sogar lernen? Diesen Fragen werden wir im Winter in dem Kurs „Sterben lernen“ nachgehen.

Dabei helfen uns Menschen, die sich mit Theologie, Bestattung und der Begleitung von Sterbenden und Trauernden auskennen.

Gerade steckt unser Team mitten in den Planungen. Weitere Infos folgen!
(Leon Hanser)

So erreichen Sie uns!

Evangelisch-Lutherische Schloßkirchengemeinde		
Gemeindebüro Donnerstags	Friederike Finck 09.00 - 11.00 Uhr	Platz der Jugend 25, 19053 Schwerin 0385 562 567 schwerin-schlosskirche@elkm.de
Internet	www.schlosskirche-schwerin.de	
Pastor	Volkmar Seyffert	0385 592 360 81 volkmar.seyffert@elkm.de
Stellv. Vorsitzende Kirchengemeinderat	Eva-Maria Lange	0385 562 710
Vikar	Leon Hanser	01522 452 51 79 leon.hanser@elkm.de
Küsterin	Heidemarie Jürß	0162 183 80 88
Diakonie-Sozialstation Dom/Schloß gGmbH		
Geschäftsführerin	Kristin Kloock	Platz der Jugend 25, 19053 Schwerin 0385 565 969 dom-schloss@sozialstation-schwerin.de
Leitende Schwester	Claudia Koschnick	0385 565 969
Internet	www.sozialstation-schwerin.de	
Telefonseelsorge	Täglich	0800 1 11 01 11 / gebührenfrei

Impressum

Herausgeber	Der Kirchengemeinderat V.i.S.d.P.: Volkmar Seyffert	
Redaktion	Fabian Grafe, Hartmut Kowsky, Volkmar Seyffert	
Fotos	S. 23 Diakonie WMSN; S. 21 M. C. Heuer; S. 2, 12 H. Kowsky; S. 17 Piffel Medien; S. 1, 2, 4, 7, 8, 9, 15, 18, 24, 25, 26 V. Seyffert.	
Druck	Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen, Auflage 650	
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 01.11.2022		
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!		

Die Not wächst

„Die Not wächst immer mehr. Die Gemeinde muss daher der Notstände immer mehr gedenken und an ihrer Linderung helfen.

So steht dieses Jahr ganz stark unter dem Zeichen der Bereitschaft zur Hilfe.

Viele Herzen öffnen sich, vielen Familien kann ein kleiner Dienst erwiesen werden. (...) Der Pastor hat zuweilen das Empfinden Wohlfahrtsbeamter zu sein, so unentwegt hat er in den Sprechstunden und auch am übrigen Tag Unterstützungsangelegenheiten zu behandeln.

Neue Mittel und Wege werden versucht, um helfen zu können. So wurde in der Gemeinde in der 2. Adventswoche eine Fastenwoche eingeführt, die 310 Reichsmark erbrachte. Ausserdem wurde mit dem 2. Advent die Abgabe von „Pfundpaketen“ an der Kirchentür eingerichtet, eine Anregung, die sehr viel Widerklang fand.“

*Aus: „Chronik des Schloss-Kirchspiels“,
Pastor Wilhelm Hunzinger, 1932.*